# Geleitwort

Die in der Medizin einsetzbaren Ultraschallverfahren haben in den letzten 15–20 Jahren eine solche technische Perfektionierung erfahren, dass uns heute weitestgehend ausgereifte Ultraschallgeräte Einblicke in bisher verborgene Strukturen erlauben. In Anästhesie und Intensivmedizin brachte uns vor allem die Echokardiografie – ob transösophageal oder transthorakal – als intraoperatives und perioperatives Monitorverfahren mit riesigen Schritten voran.

Binnen kurzer Untersuchungszeit können so wesentliche intensivmedizinische Differenzialdiagnosen wie Hypovolämie, Flüssigkeitsüberladung, Kontraktilitätsstörung oder dekompensiertes Klappenvitium bzw. Perikardtamponade geklärt werden. Diese Technik nimmt bei der genannten Fragestellung heute eine einzigartige Position ein, weil der Einsatz der Echosonde in der Hand des Geübten von unschlagbarer Bedeutung bezüglich zeitlichem Vorteil und medizinischer Aussagekraft ist. Und gerade die transthorakale Echokardiografie ist eine außerordentlich wertvolle noninvasive Methode, weil sie bei fast allen Patienten unmittelbar am Bett auf der Intensivtherapiestation eingesetzt werden kann. Somit müssen sowohl transthorakale wie auch transösophageale Echokardiografie auf unseren Intensivtherapiestationen gelehrt und regelmäßig eingesetzt werden. Wer heute auf der Intensivtherapiestation erfolgreich arbeiten möchte, muss in der Lage sein, binnen kurzer Zeit eine verlässliche Differenzialdiagnose hämodynamischer Instabilitäten durchzuführen.

Ein wesentlicher Faktor bei transthorakaler (und transösophagealer) Echokardiografie ist und bleibt der Untersucher. Eine standardisierte Weiterbildung mit täglicher Übung und täglichem Einsatz der Methode ist der beste Garant für die erfolgreiche Anwendung der Methode. Da im deutschen Sprachraum und für Anästhesie/Intensivmedizin bisher ein praxisbezogenes Buch über den Einsatz der transthorakalen Echokardiografie fehlte, haben die Autoren Kefalianakis, Hansen und Wagner konsequenterweise angesetzt, diese Lücke zu schließen. Ich kenne die Autoren aus der täglichen Praxis persönlich und bringe ihrer Fachkompetenz die erforderliche Achtung entgegen. Mit dem vorliegenden Buch haben sie auch noch bewiesen, dass sie didaktisch erfolgreich sein können.

In diesem Sinne wünsche ich den Autoren, dass sich das Buch möglichst weit verbreiten möge und der nachwachsenden Generation von Ärzten wünsche ich, dass sie intensiv den Einsatz von ultraschallbasierten Geräten verfolgt.

Im April 2011 *Prof. Dr. G. Klein*

aus: Kefalianakis u. a., Transthorakale Echokardiografie (ISBN 9783131542816) © 2011 Georg Thieme Verlag KG